

**An alle Teilnehmer/innen
unserer Jahres-Exkursion**

**Exkursions-
Programm**

Liebe Freunde,

der **Jahresausflug** im Juni 2009 führt uns an den **Hochrhein**, genauer gesagt ins Dreiländereck Deutschland - Schweiz - Elsass. Dort wollen wir **Tier- und Pflanzenarten** sowie **die Geologie** dieser interessanten Region kennenlernen. Folgendes Programm haben wir ausgesucht:

Termin: Freitag, **05. Juni bis Sonntag, 07. Juni 2009.**

Teilnehmer: Verbindlich angemeldet wurden folgende 19 Personen: W. Birnbaum, K. Böhme, A. Calmbacher, J. Härle, G. Holl, P. Hummel, P. Maasdorff, E. Mayer, A. & G. Miehl, F. & H. Pommer, J. Reimers, M. Schacke & M. Schreiber, H. & B. Spahr und J. & M. Staffeldt.

Unterkunft: Die Teilnehmer/innen werden im Landgasthaus/Hotel Maien in Obereichsel wohnen (☎ 07623 / 7215-0). Obereichsel ist ein kleiner Ortsteil von Rheinfelden. Die Unterbringung erfolgt gemeinsam in Einzel- und Doppelzimmern mit Dusche und WC im Hotelanbau am Maienplatz 2. Die Preise pro Person und Tag für Übernachtung inkl. reichhaltigem Frühstücksbüffet betragen 40 € (im Doppelzimmer) bzw. 48 € (im Einzelzimmer).

1

Fahrt:  Wir fahren wie üblich mit 2 Kleinbussen (Fahrer plus 8 Sitze), bei Bedarf mit zusätzlichem PKW.

Wie alljährlich, stehen zu unserer Weiterbildung naturkundliche Wanderungen und Führungen auf der Tagesordnung; auch die (aktive) Erholung sowie die Gemeinschaftspflege sollen jedoch nicht zu kurz kommen. Bei der Zusammenstellung des Programms und während der Vorbereitungszeit stand uns als Experte sowie fach- und ortskundiger Berater Karl Kuhn aus Obereichsel zur Verfügung. Er ist Doktor der Biologie (Zoologie) und auch in Geologie sehr bewandert und wird uns zumindest teilweise auf unseren Exkursionen begleiten. An allen Tagen wird auch unser Botanik-Experte Manfred Schacke mit dabei sein und uns auf floristische Besonderheiten hinweisen.

Programmablauf:

Freitag, 05. Juni 2009:

12:00 Uhr: Treffpunkt und gemeinsame Abfahrt beim Gymnasium Bernhausen.

Fahrtroute: über A 8 → Kreuz Stgt.-Vaihingen zur A 81 → Richtg. Singen bis zur Ausfahrt „Dreieck Bad Dürkheim“. Von dort weiter über die A 864/B 27 → vorbei an Donau- eschingen bis Hüfingen, wo wir die B 31 Richtung Freiburg über Löffingen und Titisee- Neustadt ansteuern. Am Titisee fahren wir die B 317 weiter; über den Feldberg, Todt- nau, Schönau, Zell, Schopfheim geht es im Wiesental weiter bis nach Maulburg, wo wir links abzweigen und über Eichsel, Degerfelden und Hertzen schließlich den Hoch- rhein bei Wyhlen als erstes Ziel erreichen.

15:00-17:00: **Altrhein Wyhlen:** Hier wurde vor 110 Jahren das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut und ein Altrheinarm geflutet, der sich zu einem kleinen Vogelparadies entwickelt hat. Wir starten am Kraftwerk zu einem Rundweg mit 10 Info-Tafeln, der uns am deutschen U- fer zunächst um ein NSG herum führt. Danach setzen wir mit der Fähre auf die Schweizer Seite über, wo sich der Rundgang bis zur Ergolz- mündung fortsetzt und schließlich mit der Überquerung des Rheins und des Kraftwerks endet. Das Naturschutzgebiet bietet einige interessante Sehenswürdigkeiten. In den Uferge- hölzen wächst unter rund 70 Pflanzenarten die wärmeliebende *Strauchwicke* und die seltene *Pimpernuss*, die aus dem östlichen Mittelmeerraum stammt; Eichen, Eschen, Linden, Feldulmen und Bergahorn säumen die Steilufer im Norden. Das interes- san- teste Säugetier ist sicher der *Biber*, der sich hier am Hochrhein wieder angesiedelt hat.

2

Die Vogelwelt lässt sich von Anhöhen aus relativ gut beobachten, darunter seltenere Wasservögel wie *Haubentaucher*, *Silber-* und *Seidenreiher*, *Rostgans* und *Mittelmeermöwe*.

- ab 17:00 Uhr:** Weiterfahrt vom Kraftwerk zur 500 m entfernten Kiesgrube bei Grenzach; dort ist ein *Biotop* und ein *Geotop* zu besichtigen. Im durch Sukzession stark verlandeten Feuchtgebiet kommen mehrere Amphibienarten vor. Interessant ist das *Geotop*, wo an einer Kieswand das Ergebnis eines „Gletschergangs“ am Ende der Eiszeit abzulesen ist. Hier findet man viele Gesteinsarten vor allem aus den Alpen, aber auch aus dem Schwarzwald und sogar aus dem Schweizer Jura bunt nebeneinander.
- 3**
- ab 18:00 Uhr:** Weiterfahrt über Herten und Degerfelden nach Obereichsel, wo sich unsere Unterkunft befindet. Anschließend Quartierbezug im „Landgasthaus/Hotel Maien“.
- 1**
- ab 19:00 Uhr:** Abendessen und gemütliches Beisammensein im reservierten Nebenzimmer des Landgasthauses.

Samstag, 06. Juni 2009:

- 08:30 Uhr:** Nach dem Frühstück Abfahrt zur Tagestour mit mehreren Zielpunkten. Wir fahren zunächst über die A 98 zum „Autobahndreieck Weil am Rhein“, wo wir die A 5 nach Süden bis zur nächsten Ausfahrt „Weil a.Rh. / Hüningen“ nehmen. Danach überqueren wir den Rhein und fahren auf der Elsässer Seite bis Saint-Louis, wo wir nach Norden in die N66 einbiegen. Kurz vor dem Ort St. Louis-la Chaussée geht es rechts ab zum Wanderparkplatz am Sportgelände, wo die erste Wanderung beginnt.
- 09:00-12:00:** NSG. „Petite Camargue“ im Elsass: Wir befinden uns im bedeutendsten Naturschutzgebiet der Region, wo sowohl Botaniker als auch Ornithologen auf ihre Kosten kommen. Hier wurde die ursprüngliche Rheinaue mit Wasserflächen und Sumpfböden weitgehend wieder hergestellt. An den gut markierten Wegen befinden sich zweisprachige Schautafeln und Aussichtsstände, von wo aus man Tiere an den Wasserflächen gut beobachten kann.
- 4**
- Die Flora weist viele geschützte Pflanzenarten auf, u.a. 17 *Carex*- und 15 *Orchideenarten*. Unter den Insekten kommen 40 *Libellen*- und 35 *Heuschreckenarten* vor. Sehr zahlreich sind die Amphibien mit 16 Arten vertreten (u.a. *Kammolch*). Aus der Vogelwelt sind mehrere *Reiherarten*, *Weißstorch*, *Gänse-* und *Entenarten*, *Schwarzmilan*, *Baumfalke*, *Eisvogel*, *Rohrsänger*, *Nachtigall* und andere zu erwarten. Mitten im NSG. befindet sich ein kleines Museum in der ehemaligen Fischzuchtanstalt.
- 12:00-13:00:** Nach der Rückkehr zum Wanderparkplatz legen wir dort eine Mittagspause ein und verzehren unser Rucksackvesper an den dort aufgestellten Tischen und Bänken. Anschließend Rückfahrt über Saint-Louis zur A 5, wo wir nach Norden bis zur Ausfahrt „Efringen-Kirchen“ fahren. 2 km südlich befindet sich unser nächstes Ziel:
- 13:30-15:30:** Isteiner „Klotz“: Vor seiner Begradigung brandete der Rhein an den Fuß des „Isteiner Klotzes“, dessen Hohlkehle man jetzt trockenen Fußes erreichen kann. Dank seiner südexponierten Lage hat sich auf und um den Felsblock aus weißem Jura eine wärme- und trockenheitsliebende Flora ausgebildet, die uns bei der Erkundung einige botanische Leckerbissen verspricht.
- 5**
- Die *Gottesanbeterin* war früher häufig hier anzutreffen. *Wanderfalke* und *Kolkrabe* brüten regelmäßig am Isteiner Klotz.
- 15:30-17:30:** NSG. „Totengrien“: 1 km weiter südlich liegt unser nächstes Ziel. Das Grien ist eine Sandbank oder flache Insel, die der mäandrierende Rhein vor seiner Begradigung angespült hat. Am Totengrien wurden zuweilen Leichen angeschwemmt; meist waren es junge Frauen, die sich in Basel das Leben genommen hatten und „ins Wasser gegangen“ sind. Heute ist das „Totengrien“ trocken. Auf dem Sand- und Kiesboden hat sich ein Trockenrasen mit vielen Orchideenarten gebildet, unter anderem mit *Riemenzunge*, *Brandknabenkraut*, *Mücken-Händelwurz*, *Violetter Dingel* und *Hummel-Ragwurz*. Auch *Steppenwolfsmilch*, *Karthäusernelke* und *Spargelschote* sind zu erwarten.
- 6**

17:30-18:00: Rückfahrt nach Obereichsel über Istein und A 5 (Efringen-Kirchen bis AD Weil a.Rh.) sowie A 98 bis Rheinfelden.
Anschließend Abendessen wieder im „Landgasthaus/ Hotel Maien“ in Obereichsel.

Sonntag, 07. Juni 2009:

09:00 Uhr: Nach dem Frühstück: Abfahrt am Landgasthaus/Hotel nach Grenzach (über Degerfelden, Herten, Wyhlen). In Grenzach rechts ab über Haupt- und Bettinger Straße nach Norden, um den Wald herum bis Neufeldstraße und zum Parkplatz am Waldrand.

09:30-11:00: NSG. „Buchswald“: Am steilen Südhang des Dinkelbergs wächst ein (wahrscheinlich) autochthoner Buchswald, weshalb das Gebiet unter Naturschutz gestellt wurde. In den steilen Hang sind schluchtartige Tälchen eingeschnitten, so dass auf engstem Raum sehr unterschiedliche Vegetationsformen zu sehen sind, z.B. *Hirschzunge* in der Schlucht und *Buchs* am Hang.

7

Am Rötelsteinfelsen brüten mehr oder weniger regelmäßig der *Wanderfalke* und der *Kolkrahe*. Im Tal kommt die mediterrane *Zaunammer* mit mehreren Paaren vor.

11:00-11:45: Weiterfahrt über Grenzach, Eichsel und das Wiesental (B 317) nach Präg im Südschwarzwald/Feldberggebiet.

11:45-13:30: NSG. „Präger Gletscherkessel“: Hier trafen bei der Vergletscherung des Feldbergs mind. 3 Gletscher zusammen. Ungewöhnlich ist, dass in einer Blockschutthalde vermutlich noch ein Eiskern aus der letzten Eiszeit steckt. Im Sommer fließt am Fuß der Halde kalte Luft aus, die man mit der Hand fühlen kann.

8

Die Vegetation erinnert an den Feldberggipfel (*Farne, Arnika, Silberdisteln und Katzenpfötchen*); in der Umgebung befinden sich *Weidbuchen*. In der Blockhalde wurde ein seltener *Laufkäfer* als Eiszeitrelikt entdeckt. An den Felshängen soll die sehr seltene *Zippammer* vorkommen.

13:30-15:00: Mittagspause. Die Zeit bis 15:00 Uhr kann individuell mit Spaziergängen verbracht werden. Zum Mittagessen kehren wir in einem nahegelegenen Gasthaus ein.

ca.15:00 Uhr: Abfahrt in Präg und Heimfahrt nach Filderstadt über die B 317/B 31 und A 81/A8 (gleiche Strecke wie auf der Herfahrt). Bei Hüfingen ist noch ein Stopp im „Frauenschu-Wald“ vorgesehen. Ankunft in Filderstadt zwischen **18:00 und 19:00 Uhr.**

Achtung: Programmänderungen sind kurzfristig und je nach Wetterlage möglich und evtl. notwendig !

Wir hoffen wiederum auf ein gutes Gelingen dieser Exkursion und auf das gewohnt gute Wetter. Mitzubringen sind **Wanderkleidung, festes Schuhwerk, Fernglas und evtl. Bestimmungsbücher.**



Für Freitag und Samstag vor allem Getränke einplanen!

Am Samstag wird auch **Rucksackvesper** benötigt, da wir erst zum Abendessen in unser Hotel zurückkehren werden.

Grüße vom Vorbereitungsteam:

Günter Holl, Eberhard Mayer, die „Miehlichs und Spahrs“ und Manfred Schacke

